

# *Der Sunderaner*

Berichte aus dem Vereinsleben des Bürgerverein Sundern



## *1947 - 2022 75 Jahre Bürgerverein Sundern*

Weitere Themen in diesem Heft siehe Inhaltsverzeichnis

**Ausgabe Nr. 40**



Jetzt Mitglied  
werden und  
profitieren.



Die Vorteile einer  
Mitgliedschaft  
liegen auf der Bank.

Morgen  
kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

### Gemeinsam stärker.

Als Mitglied werden Sie Teilhaber unserer Bank und profitieren von vielen Vorteilen. Denn wir sind unseren Mitgliedern verpflichtet. Das bedeutet, dass Sie den Geschäftskurs demokratisch mitbestimmen, Einblick in unsere Unternehmenszahlen erhalten und am Bankgewinn in Form einer Dividende beteiligt werden. Das ist unser genossenschaftliches Prinzip, und genau das macht uns so stark.

## Vorwort



Hans Joachim Nowark  
1. Vorsitzender

Wenn wir als Verein auf das Jahr 2022 zurückschauen, blicken wir auf ein erfolgreiches Jubiläumsjahr zurück. Unsere 75-jährige Vereinsgeschichte zeigt uns, dass wir für unsere Mitglieder, Freunde und Förderer eine ausgewogene Mischung aus Kultur, Unterhaltung, Reisen sowie attraktiven Veranstaltungen haben.

An diesen Inhalten werden wir festhalten und gemeinsam weiter entwickeln.

Dies ist alles nur möglich, weil sich viele Mitglieder aktiv einbringen und mit ihrem Einsatz unseren Verein unterstützen. Auch das Engagement von vielen Freunden und Förderern hat diesen Erfolg möglich gemacht.

Dafür möchte ich mich bei allen Mitgliedern, Freunden und Förderern bedanken. Auch für das neue Jahr wünsche ich viel Kraft und Euch allen und Euren Familien ein gutes und gesundes Jahr.

*Hans-Joachim Nowark*

Hans Joachim Nowark  
1. Vorsitzender

## Inhalt

- 4 20 Jahre Wacholderheide
- 6 Mitgliederversammlung mit Grünkohlessen
- 8 75 Jahre Bürgerverein Sundern
- 14 Die Moselreise nach Veldenz
- 17 Advents- und Jubilarfeier in neuem Rahmen
- 19 Termine 2023

## Impressum

Herausgeber:  
Bürgerverein Sundern-Gütersloh e.V.  
1. Vorsitzender H.J. Nowark  
Auf der Haar 108  
33332 Gütersloh  
E-Mail: [sunderaner@buergerverein-sundern.de](mailto:sunderaner@buergerverein-sundern.de)

Copyright bei den Autoren,  
Erscheinungsweise 2 x jährlich  
Auflage: 700 Exemplare



# 20 Jahre Wacholderheide

## Erfolgreiches Naturschutzprojekt in Sundern



Die Wacholderheide befindet sich im Wäldchen zwischen dem Biohof Höner und der Franz-Grochtmann-Straße  
Foto: Harald Rethage

**D**ass sich verantwortungsvolle Jäger, Revierinhaber und -pächter nicht nur um die Hege und Pflege ihres Wildbestandes kümmern, sondern auch nachhaltige Leistungen in biotopverbessernde Maßnahmen investieren, zeigt das gelungene Beispiel des ehemaligen Leiters des Hegerings Gütersloh Harald Rethage. Auf „Schnitkers Heide“, so der Flurname in der Urkatasterkarte von 1822 für die damalige Heidefläche südlich des Hofes Amtenbrink in Gütersloh, wurde im Herbst 2002 auf einer Waldlichtung in den Dünen in Sundern eine Wacholderheide wiederbegründet. Vielen Wanderern wird die kleine Heidelandschaft bei ihren Spaziergängen sicher schon begegnet sein. Die Initiative ging dabei vom Jagdpächter Harald Rethage aus und wurde in einer Gemeinschaftsaktion von Mitgliedern des Hegerings Gütersloh, der Eigentümerin und dem städtischen Umweltamt unterstützt. Die Wacholderbüsche stammten überwiegend aus einer Naturverjüngung im Emsland. Dieser „Baum des Jahres 2002“ steht in Nordrhein-Westfalen als gefährdete Art auf der „Roten Liste“ und besaß im Gütersloher

Stadtgebiet keine natürlichen Vorkommen mehr. Die etwa 1200 m<sup>2</sup> große Fläche einer ehemaligen kleinen Aussandung ist eingezäunt, wird vom Jagdpächter gepflegt und darf zum Schutz der Heide nicht betreten werden. Informationstafeln vor Ort erläutern die Besonderheiten der Fläche. Die Heideansaat aus Mähgut der Senne wurde anfangs alle 2-3 Tage gewässert und ist erfreulicherweise durch die intensive Pflege schon im ersten Jahr nach der Aussaat gekeimt. Heute präsentiert sich die Fläche als intakte Heidefläche und hat sich zu einem kräftigen Bestand entwickelt. Interessant sind auch die offenen Rohbodenbereiche als ideale Standorte für die Niströhren der Einsiedlerbienen und -wespen, in denen sie ihre unterirdischen Brutkammern anlegen.

Alten Schilderungen zufolge war der Wacholder noch vor 100 Jahren in den weitläufigen Heideflächen um Gütersloh verbreitet – heute sind davon nicht einmal mehr Reste erhalten. Sie wurden im Zuge der Heide-Kultivierung vollständig in Acker- oder Grünland, Wald- oder Siedlungsfläche umgewandelt.



# Forstkultur!

## Bitte nicht betreten!

Im Herbst 2002 wurden hier Wacholderbüsche gepflanzt. Dieser "Baum des Jahres 2002" steht in Nordrhein-Westfalen als gefährdete Art auf der "Roten Liste": seine natürlichen Vorkommen im Gütersloher Stadtgebiet sind erloschen.

Bitte helfen Sie mit, dass der kulturhistorisch bedeutsame Nadelbaum wieder bei uns heimisch werden kann!



In der Sandheide hatte der Nadelbaum optimale Wuchsbedingungen: viel Licht und auf dem nährstoffarmen Sandboden wenig Konkurrenz bäume, die zudem noch von Schafherden kurz gehalten wurden. Heute ist die Pflanzengesellschaft der Wacholderheide sogar im „Heidesandgebiet“ der Westfälischen Bucht stark gefährdet – selbst die Restvorkommen sind bedroht, da die frühere Nutzung als Heide und Schafweide nicht mehr lohnt. Bei Aufgabe dieser Nutzung aber verschwindet die Heide und mit ihr der Wacholder als Zeuge einer Kulturepoche („Heidebauerntum“), die für Gütersloh lange Jahrhunderte prägend war.

Der Wacholder war ursprünglich weit verbreitet. Die Bäume können bis zu 10 Meter hoch und über 100 Jahre alt werden. Die Samen wachsen über 2-3 Jahre in Beeren (eigentlich Zapfen aus fleischigen Schuppen) heran. Die 2-jährigen (dann schwarz-blauen) Beerenzapfen werden als Gewürz beim Kochen und für die Branntwein-Herstellung verwendet. Die früheren heimischen Vorkommen waren das Ausgangsmaterial für die Produktion des Steinhägers. Darüberhinaus wirkt die Pflanze gegen Blähungen sowie Völlegefühl und fördert die Verdauung. Äußerlich als Salbe oder Gel angewendet, lindert sie rheumatische Schmerzen. Die Wacholderbeeren enthalten als Wirkstoff vor allem ätherisches Öl.

Um die Wacholderheide instand zu halten, muss die Fläche gepflegt werden, um unerwünschten Wildwuchs zu unterbinden. Insbesondere müssen Eicheln von einem nahegelegenen Baum aufgesammelt werden, die sonst munter austreiben würden. Diese Pflege erfolgt 1x jährlich in einer Familienaktion von Harald Rethage mit seinen Enkeln. Alle Beteiligten können heute durchaus mit Stolz auf die gelungene Neuansiedlung der Wacholderheide zurückblicken.

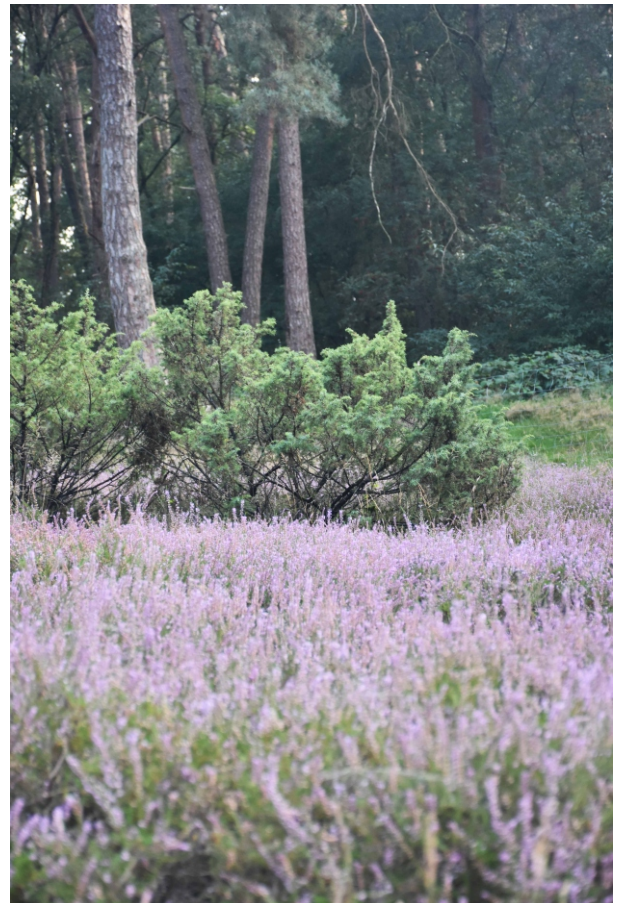


Foto oben: Das Schild weist auf den Schutzbedarf des Areals hin

Foto Mitte: Blick auf die Wacholderheide in den Kiefern  
Quelle: Privatfotos



Links: Harald Rethage und seine Enkel leben aktiven Umweltschutz. Ohne ihren Einsatz gäbe es die Wacholderheide in Sundern heute nicht mehr.



## Mitgliederversammlung mit traditionellem Grünkohlessen

Zum 11. November hatte der Vorstand zur Mitgliederversammlung in das Gasthaus Hesse geladen. Zirka 100 Personen folgten der Einladung und sorgten damit für ein volles Haus in Varensell.

Dennoch konnte Hans Joachim Nowark pünktlich die Sitzung eröffnen. War das Jahr 2022 zu Beginn noch von der Corona-Pandemie geprägt, stand im 2. Halbjahr das 75-jährige Vereinsjubiläum im Fokus. Mit berechtigtem Stolz konnte darauf verwiesen werden, dass der Höhepunkt - der Festakt beim Holskenball und der Familientag am Sonntag - ein voller Erfolg war.

Ein weiterer wichtiger Tagesordnungspunkt war die Verabschiedung von Friedel Neuhaus aus dem Vorstand als 2. Kassierer. H. J. Nowark dankte ihm für seine aktive Mitarbeit und überreichte dazu 2 Flaschen Wein.



*Mehr als 100 Personen waren der Einladung zur Mitgliederversammlung gefolgt. Der Platz im Restaurant reichte nicht aus. Einige Teilnehmer mussten in der Gaststube Platz nehmen (siehe Bild unten)*



*Hat sein Amt als 2. Kassierer niedergelegt: Friedel Neuhaus.*

*Ihm gebührt ein besonderer Dank des Vereins. Ohne sein Engagement und ohne seine Initiative wäre die Geschichte des Bürgerverein Sundern möglicherweise 2019 ausgeschrieben gewesen.*



Damit ein Verein langfristig bestehen kann, ist der Zulauf neuer Mitglieder unverzichtbar. Hier konnte H.J. Nowark eine positive Bilanz ziehen und verkünden, dass einige neue Frauen und Männer für die Mitgliedschaft im Verein gewonnen werden konnten. Es sind mehr Mitglieder dem Verein beigetreten als durch Austritt oder Sterbefall ausgeschieden sind.

Wilfried Gierhake als 1. Kassierer informierte die Mitglieder über die aktuelle Kassenlage des Vereins. Hier konnte er sehr gute Nachrichten übermitteln. Die durchgeführten Veranstaltungen schlossen mit einem positiven Saldo ab. Der Verein steht finanziell auf soliden Füßen. Ein guter Grund, für die Mitglieder die Kosten des Grünkohlessens zu übernehmen.

Ein schönes Ritual ist jedes Mal die Wahl des Grünkohlkönigs. Unter einen Stuhl im Saal wird vor der Sitzung ein Zettel geklebt. Wer diesen Stuhl belegt, wird Grünkohlkönig und erhält einen Strauß Grünkohl mit Mettendchen und einigen Fläschchen zur Verdauung.



*Bernhard Frank (Mitte) darf jetzt ein Jahr lang den Titel „Grünkohlkönig“ führen. Heinrich Buschfranz (links) und Hans Joachim Nowark gratulieren.*



# Theilmeier Landtechnik



Landmaschinen · Gartengeräte · Baumaschinen

Osnabrücker Landstrasse 275-277, 33335 Gütersloh

Telefon: 05241-9984727

www.theilmeier-landtechnik.de

info@theilmeier-landtechnik.de

## MICHAEL KITTEL DAS MODERNE BAD

HEIZUNG | SANITÄR | BAUKLEMPNEREI

Auf der Haar 138 | 33332 Gütersloh  
Telefon 0 52 41 / 40 23 90 | Mobil 0171 / 50 80 340



Ich kümmere mich  
um Ihre  
Versicherungs-  
und Finanzfragen

LVM-Versicherungsagentur  
Torsten Markötter

Marienfelder Str. 6  
33330 Gütersloh  
Telefon 05241 14 44 5



Apothekerin Sabine Günther  
Inhaber: Apotheker Dr. Olaf Elsner e.K.  
Carl-Bertelsmann-Straße 69  
D-33332 Gütersloh  
Telefon: +49 5241 – 2218880  
Fax: +49 5241 – 2218882

Das Team aus der Sundern-Apotheke berät Sie gerne!

## Haus des Abschieds KINTRUP

BESTATTUNGEN



Damit Sie sich mit Ihren Entscheidungen wohlfühlen.  
Persönlich beraten. Bestens betreut.

Schalückstraße 10 | Gütersloh  
Tel. 05241.51 566 | [www.bestattungen-kintrup.de](http://www.bestattungen-kintrup.de)



SILVIA MILCHERS  
RECHTSANWÄLTIN

Ihre Ansprechpartnerin für Rechtsfragen in Sundern!

Rechtsanwältin Silvia Milchers  
Hardenbergstraße 18 – 33332 Gütersloh  
Tel. 05241-2338170  
[www.kanzlei-milchers.de](http://www.kanzlei-milchers.de)



1947 - 2022

## Bürgerverein Sundern

75 Jahre

### Das Jubiläum



„Wi mött wat maken“ war 1947 der Leitspruch einiger Sunderaner Bürger, um nach dem 2. Weltkrieg wieder gesellschaftliches Leben aufzubauen. Der Bürgerverein Sundern wurde aus der Taufe gehoben. Die Pflege von Heimat, Brauchtum und Nachbarschaft durch Themenabende, Vereinsfeste und gemeinsame Reisen waren die Ziele, denen man sich verpflichtet fühlte und die auch noch heute wesentliche Bestandteile des Vereins sind.

2022 konnte der Verein auf sein 75-jähriges Bestehen zurückblicken. Eigentlich ein Grund zum Feiern. Doch zu Beginn des Jahres hielt die Corona-Pandemie Deutschland fest im Würgegriff. Am 14. April lag die 7-Tage-Inzidenz bundesweit bei einem Wert von 1.016,7.

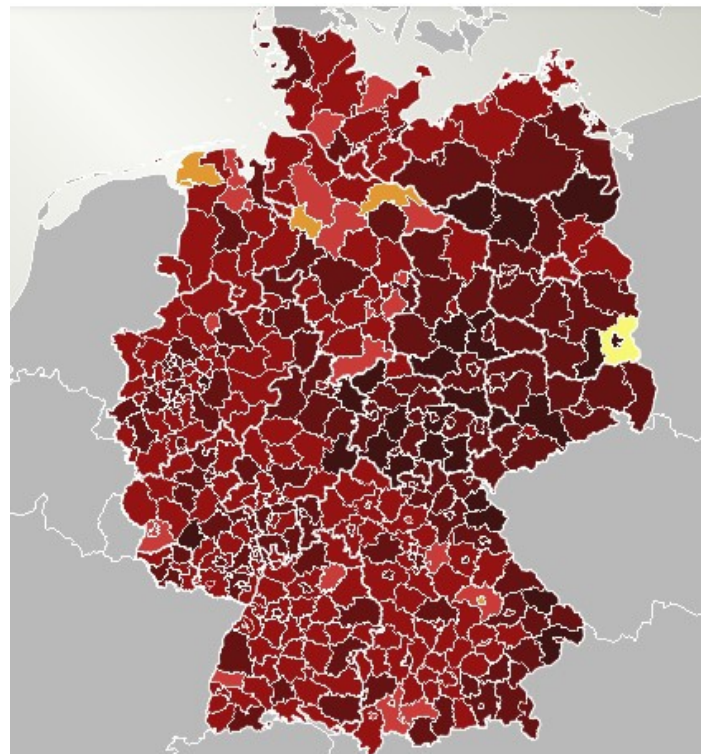
Ähnlich wie 1947 lag das kulturelle und gesellschaftliche Leben am Boden - natürlich nicht mit vergleichbaren Begleitumständen. Trotzdem hofften die Menschen auf ein baldiges Ende der Restriktionen.

Anfang Mai entspannte sich die Corona-Situation zusehends. „Wi mött wat maken“ sagte sich dann auch der Vorstand mit Blick auf das 75-jährige Jubiläum und begann mit den Planungen für eine würdige Jubiläumsveranstaltung.

Schnell stand fest, das 75-jährige Vereinsjubiläum muss einen entsprechenden Rahmen haben und gebührend gefeiert werden. Für alle - jung und alt, Erwachsene und Kinder - sollte etwas dabei sein.

#### Die Planung - eine Herausforderung

Der traditionelle Holskenball am letzten August-Wochenende bot den idealen Rahmen für das Jubiläum. Mit einem attraktiven Programm und einer griffigen Öffentlichkeitsarbeit sollte es gelingen, auch Menschen außerhalb des Vereins zu erreichen und vielleicht für eine Mitgliedschaft zu interessieren. Mit Blick auf die kurze Planungszeit eine sehr ambitionierte Aufgabe.



Die Deutschlandkarte zeigt anschaulich, wie dramatisch sich die Corona-Situation in Deutschland darstellte.

Zunächst mussten Ideen auf den Tisch, welche Aktivitäten und Angebote für ein attraktives Programm in Frage kommen und realisierbar sind. Verträge mit Musikern, Eventagenturen und Catering mussten im Vorfeld geschlossen werden. Eine Festschrift sollte erstellt werden, welche die Historie des Vereins und seine aktuellen Angebote darstellt.

Schnell wurde klar, dass ein erheblicher finanzieller Aufwand zu stemmen ist. Dies gelang mit der Unterstützung von Werbepartnern und Sponsoren. Für die umfangreiche Logistik war der Einsatz vieler helfender Hände aus den Reihen des Vereins unverzichtbar.



Was sind die Ursprünge des Vereins? Wofür stand und steht er? Welche Aktivitäten finden in diesem Verein statt. Die Antworten auf solche Fragen werden in einer Festschrift gegeben.



*Bild links: Titelseite der Festschrift*

*Bild rechts: Bürgermeister Morkes*

*Bild rechts unten: Heinrich Krümpelmann*

Mehr als nur Glückwünsche hatte Bürgermeister Nobby Morkes im Gepäck. Er würdigte die Arbeit des Vereins auch durch einen Scheck aus der Schatulle seines persönlichen Haushaltsansatzes.

Bürgernähe ist für Nobby Morkes nicht nur ein Schlagwort. Mit den Worten „Ich bin Nobby“ begrüßte er den Vorstand und die Teilnehmer des Festaktes.



Ein ganz besonderes Dankeschön gilt dem ältesten Mitglied des Bürgervereins, Heinrich Krümpelmann.

Nach Ende des 2. Weltkriegs waren die gesellschaftlichen Strukturen in Deutschland zu großen Teilen ebenso zerstört wie Häuser, Infrastruktur und Arbeitsplätze. Schützenfeste waren vor dem Krieg Ereignisse, an denen das ganze Dorf teilnahm.

Die Verwaltung der britischen Besatzung verboten die Schützenvereine. Eine Wiederbewaffnung der Deutschen auch in kleinem Umfang wollte man auf jeden Fall vermeiden. So kam es zur Gründung des Bürgervereins Sundern. Mit Ausflügen, Tanzveranstaltungen und Themenabenden sorgten die Gründer wieder für etwas Lebensfreude bei den Menschen in Sundern.

75 Jahre sind eine Lebensspanne und beinhalten einen stetigen Wandel. Neben dem Festakt zur Eröffnung des Holskenballs sollte auch eine Ausstellung diesen Wandel dokumentieren. Dafür konnte der Verein auf Bildmaterial zurückgreifen, dass noch aus der Ausstellung „Sundern im Wandel der Zeit“ verfügbar war. Ergänzt um aktuelles Material bildeten diese Fotos eindrucksvoll die Veränderungen unseres Stadtteils ab.

Eingeladen zum Festakt waren alle Mitglieder des Vereins, Förderer, Sponsoren und Politiker. Viele folgten dieser Einladung und sorgten mit ihrer Teilnahme für einen würdigen Rahmen dieses Festaktes.

*Foto rechts: Heinrich Krümpelmann bei seinem Grußwort auf Plattdeutsch*



Die Pflege der plattdeutschen Sprache ist ein Ziel, dem sich der Bürgerverein in seiner Satzung verschrieben hat. Eine schwere Aufgabe, da nur noch in wenigen Familien regelmäßig Plattdeutsch gesprochen wird. Dennoch bestand der Wunsch, anlässlich des Jubiläums auch ein Grußwort auf Platt an die Teilnehmer zu richten. Diese Aufgabe übernahm der 97-jährige Heinrich Krümpelmann und er meisterte sie mit Bravour.





Hans Joachim Nowark bei der Begrüßung der Teilnehmer zum Festakt.

Auf dem Bild rechts oben ist im Hintergrund das Zelt mit der Bilderausstellung zu sehen.

Die Ausstellung fand an beiden Tagen reges Interesse bei den Besuchern. Insbesondere bei der älteren Generation wurde so manche Erinnerung an frühere Tage wachgerufen.







Sie sind der Einladung des Bürgervereins zum Festakt des Jubiläums gefolgt:  
 von links:  
 Ralph Brinkhaus, MdB  
 Bürgermeister Norbert „Nobby“ Morkes  
 Raphael Tigges, MdL  
 Heiner Kollmeyer, CDU-Fraktionsvors. im Stadtrat  
 Ganz rechts Hans Joachim Nowark,  
 1. Vorsitzender des Bürgerverein



Ohne sie wäre diese Veranstaltung nicht möglich gewesen: Hofbesitzer Rainer Kleßmann und Tochter Ella mit den Blumen, die Heinrich Buschfranz (2. Vorsitzender) überreicht hat (siehe Bild auf der Titelseite)



Voller Einsatz war im Vorfeld der Feierlichkeiten gefordert. Die Stadtgärtnerei hatte Grünschnitt zum Schmücken der Scheune geliefert. Fleißige Helfer sorgten für Auslese und Zuschnitt.

Ein wichtiger Aspekt war die Sicherheit der Besucher. Rainer Kleßmann war sich nicht zu schade, persönlich die Motorsäge in die Hand zu nehmen und in luftiger Höhe trockene Äste aus der Baumkrone zu entfernen.

Ein Trecker war vonnöten, um den beeindruckenden Fallschirm in Position zu bringen, der große Teile des Festplatzes vor Sonne und Hitze bewahren sollte.





Unverzichtbar für das Gelingen der beiden Veranstaltungstage war auch das Serviceteam. Zum Festakt wurden kleine Häppchen gereicht, die von Mitgliedern des Bürgervereins in Eigenregie professionell auf Platten arrangiert wurden. Diese Platten und entsprechende Kaltgetränke wurden den Gästen beim Festakt vom Serviceteam gereicht. Unser Foto zeigt einen Teil des Teams mit den Platten. Das komplette Team sorgte mit seinem Einsatz an beiden Tagen dafür, dass alle Gäste nicht lange auf Ihre Getränke warten mussten. Die Zapfer am Bierstand verstanden ihren Job. Es gab kein langes Anstehen für ein Getränk oder eine Bratwurst.

Im Anschluss an den Festakt ging es zum gemütlichen Teil über. Die City-Band spielte auf und der Vorstand eröffnete den Tanz. Ruck-zuck war die Tanzfläche voll und gute Stimmung in der Scheune. Auf dem Foto rechts ist sehr schön zu sehen, wie aufwändig die Scheune mit Grün geschmückt wurde und damit eine Atmosphäre geschaffen wurde, wie man sie für einen Scheunenball erwarten darf.



Gute Stimmung herrschte auch draußen vor der Scheune. Das Wetter spielte hervorragend mit und so waren die Tische im Freien stark frequentiert. Eine gute Auswahl an Kaltgetränken und Bratwurst sorgten dafür, dass es eine lange und fröhliche Nacht wurde. Erst gegen 02:00 Uhr verließen die letzten Gäste Kleißmanns Hof.

Für die Organisatoren eine echte Herausforderung. Sie mussten am nächsten Morgen wieder mit den anderen Helfern parat stehen, um alles für den Familiensonntag vorzubereiten.



*Bild links: Nobby Morkes (Mitte) mit Wilfried Gierhake (links) und Wolfgang Neuhaus in bester Stimmung*

*Bild rechts: Die Tombola bot eine Vielzahl an interessanten Preisen und stieß auf reges Interesse. Die Ausgabe der Preise wird in Zukunft noch besser organisiert werden müssen.*





Ein weiterer Höhepunkt war der Familiensonntag. Ein umfangreiches Programm erwartete die Besucher. Bereits während des obligatorischen Gottesdienstes - geleitet von Pfarrer Michael Frentrup - waren plötzlich laut knatternde Motoren zu hören. Ein Programmpunkt war die Parade alter Traktoren und diese trafen bereits während des Gottesdienstes ein.

Im Anschluss an den Gottesdienst wurde das Kuchenbuffet eröffnet. Wie immer hatten die Damen des Bürgervereins ihre Lieblingskuchen gebacken. Lecker und preiswert angeboten wurden alle guten Stücke verkauft.



Neben kulinarischen Angeboten gab es viele interessante Sachen zum Mitmachen. Für die Kinder durfte die Hüpfburg natürlich nicht fehlen. Kinderschminken gab es ebenso und fetzige Musik. Michael Tucker mit seiner Band spielte auf und begeisterte das Publikum, die Musiker selbst hatten so viel Spaß an der Veranstaltung, dass sie über die vereinbarte Dauer hinaus aufspielten.

Das echte Highlight war allerdings das Bungee-Trampolin. Hier war der Andrang besonders groß, egal ob jung oder alt.

Das Wetter spielte natürlich mit und so hatten es die Besucher gar nicht eilig, wieder nach Hause zu gehen. Der Sonntag war ein voller Erfolg und hat den Organisatoren gezeigt, dass mit einem entsprechenden Angebot eine gute Resonanz erreicht werden kann.

### Stadteilbezogene Kulturveranstaltung

Der Familiensonntag ist ein Fest für alle - egal ob Mitglied oder nicht. Somit hat es den Charakter eines Stadteilstestes. So wertet es auch die Stadt Gütersloh und unterstützte diesen Tag aus ihrem Förderprogramm für stadteilbezogene Kulturarbeit. Für die Organisatoren ein Beleg, mit Art und Inhalt des Familiensonntags vieles richtig gemacht zu haben. Deshalb wird es in 2023 eine Neuauflage des Familiensonntags geben.



*Das Bungee-Trampolin begeisterte die Besucher. Dabei war Sicherheit Trumpf. Zwei Mitarbeiter der Event-Agentur sorgten für einen sicheren Hüpfspaß.*



# Die Moselreise nach Veldenz zum Weinhaus am Schieferfels

19. bis 24. Juni 2022



**D**er Bürgerverein On Tour - die jährlichen Reisen haben eine lange Tradition. Städtereisen, Auslandsreisen, viele interessante Ziele wurden schon besucht. Wenn es einem an einem Ort aber besonders gut gefällt, dann fährt man auch öfter hin. Nach 2014 und 2018 war es bereits der dritte Besuch an der Mosel in Veldenz. Die Teilnehmer erwartete wieder ein abwechslungsreiches Programm. Auch das Wetter ließ nichts zu wünschen übrig.

Tag 1 (Sonntag): Pünktlich um 09:00 Uhr traten 41 Mitglieder oder Gäste die Busreise an. Unser Fahrer „Hannes“ (Hans-Gerd Austermann) aus Langenberg kutschte uns routiniert zum ersten Zwischenziel, dem Deutschen Eck in Koblenz, dort wo Vater Rhein auf Mutter Mosel trifft. Bei (zu) großer Hitze ging es dann aber rasch weiter Richtung Veldenz.

Das Quartier der Familie Weirich



Am Nachmittag war dann noch Zeit zum Bummeln durch die wunderschöne Altstadt. Nach der Rückkehr in unsere Pension hatte der „junge Fritz“ (Weirich junior) ein leckeres Abendessen zubereitet. Wie gewohnt klang der Abend bei Wein und Schnaps im malerischen Winzerhof der Familie Weirich aus.



Ein Muss zum Abschluss eines ereignisreichen Tages ist ein reichhaltiges Abendessen

Im Weinhaus am Schieferfels angekommen, wurden die Gäste aus Sundern herzlich von der Gastgeberfamilie Weirich willkommen geheißen und anschließend die Zimmer bezogen. Der „alte Fritz“ (Weirich senior) begrüßte die Reisegruppe als „Bürgerwehr Sundern“. War das nun schelmisch gemeint oder hatte er sich versprochen – das ließ sich nicht klären. Nach einem deftigen Abendessen sowie Wein und Schnaps soviel wie jeder mochte, sorgte zum Abschluß des 1. Tages noch ein Stimmungsmusiker für Unterhaltung.

Am 2. Tag (Montag) lernten wir Jürgen, unseren Reiseleiter, kennen, der uns die folgenden Tage begleitete und mit seinem Geschichtswissen beeindruckte. Von Veldenz ging es durch das Moseltal nach Trier zur „Römertour“. Die 2.000 Jahre alte Stadt ist weltberühmt für seine römischen Baudenkmäler, die teilweise als UNESCO Weltkulturerbe ausgezeichnet wurden. Sehenswert sind u.a. das Amphitheater, die Kaiserthermen, die Konstantin-Basilika und die Porta Nigra.

Am 3. Tag (Dienstag) ging die Tagestour in die Eifel. Im kleinen Ort Neroth konnte das Mausefallenmuseum besichtigt werden. Anschließend ging es weiter in die Kreisstadt Daun. Hier stand der Besuch des Vulkanmuseums auf dem Programm. Nach so viel Museumsbesuch bestand Gelegenheit zum Bummel durch die Altstadt. Die Rückfahrt nach Veldenz führte durch die herrliche Eifellandschaft. Dem leckeren Abendessen folgten im Anschluss dann wieder kühle Getränke beim geselligen Beisammensein.

Das Wahrzeichen von Trier - Die Porta Nigra





Am Tag 4 (Mittwoch) stand eine große Hunsrück – Saar Rundfahrt nach Mettlach auf dem Programm. Hier sollte eine Audio-Visions-Schau über die Geschichte der Familien Villeroy & Boch gezeigt werden. Leider mußte diese Schau unvorhergesehen ausfallen. Am Nachmittag machten die Sunderaner dann eine schöne Schiffsrundfahrt auf der Saar. Auch die Rückfahrt nach Veldenz über die Hunsrückhöhenstraße bot nochmal Ausblicke in die schöne Landschaft. Am Abend stellte der „alte Fritz“ bei einer Weinverkostung eine Auswahl seiner Weine vor.

Tag 5 (Donnerstag) war der Reise nach Luxemburg vorbehalten. Der Ausflug führte zunächst in das kleine Städtchen Echternach, bekannt durch die Springprozession an Pfingsten. Hier führte uns Jürgen mit vielen erklärenden Worten zur Barockabtei, der 4-türmigen romanischen Sankt Willibrord Basilika. Laut Tagesprogramm war dann die Weiterreise nach Luxemburg, dem internationalen, europäischen Finanzzentrum, geplant. Hier machte der luxemburgische Nationalfeiertag einen Strich durch die Rechnung. Die Innenstadt war komplett abgeriegelt. Kurzentschlossen ging es dann durch das wunderschöne Müllertal wieder in Richtung Mittelmosel und alternativ wurde Bernkastel-Kues angesteuert. Ein wunderschönes Städtchen mit alten Fachwerkbauten. Jürgen führte uns u.a. zu einem Haus im Dorfkern mit alten Hochwassermarken. Geradezu furchteinflößend der Hochwasserstand der Mosel aus dem Jahr 1784, der durch Eisgang ausgelöst wurde. Hannes brachte die Passagiere an seinem 60. Geburtstag wieder sicher nach Hause. Ein letztes Mal konnten dann in Veldenz Speisen und Getränke verkostet werden.

Am 6. Tag (Freitag) war es dann Zeit für die Heimreise. Wie gewohnt fuhr Hannes seine Mitreisenden wieder souverän (fast staufrei) gen Heimat.

Alles in allem eine tolle Reise – Dank sagen müssen wir

- Familie Weirich mit „altem und jungem Fritz“,
- Sonja und Anna, die uns jeden Wunsch von den Augen ablasen.
- Günter Kellermeier, der die Organisation und Reiseleitung der Moselfahrt übernommen hatte.
- Hannes, unserem Busfahrer, der uns sicher ans Ziel brachte, auch wenn die Gäßchen noch so schmal waren und mit dem wir hoffentlich nicht das letzte Mal On Tour waren.



*Bild oben:  
Rathaus von Bernkastel-Kues*

*Bild links:  
Moselhochwasserstand 1784*

*Bild rechts:  
Blick auf Bernkastel-Kues*





**SCHMID**  
 Andreas Schmid  
 Fliesenlegermeister



FLIESEN, PLATTEN,  
 MOSAIK UND  
 NATURSTEIN  
 VERLEGUNG

Harkortweg 3  
 33332 Gütersloh  
 TEL. 0 52 41/ 4 92 40

# J.G. Schumacher

SCHUMACHER MACHT HAUSTECHNIK



Sanitär



Heizung



Klima



Energieeinsparung

Heidewaldstraße 42 · 33332 Gütersloh · Telefon 0 52 41/5 10 61

**Sundernmühle**  
 Futtermittel und Gartenbedarf



**MÜHLE FRIESE**  
 Die Avenstrothsmühle  
 Am Parkbad, 33332 Gütersloh  
 Tel.: 0 52 41/ 1 20 50  
 E-mail: info@sundern-muehle.de  
 www.sundern-muehle.de

**ALFANA**  
 Heimtiererhaltung

**DCM**

Powered by **HAVENS**  
 Since 1855

**Autohaus**  
**KNEMEYER**  
**MEHRMARKEN**  
**CENTER**

35.000 Autos  
 passen nicht auf unseren Hof  
 aber auf unsere Homepage.

[www.autohaus-knemeyer.de](http://www.autohaus-knemeyer.de)

**OPEL SERVICE**

Autohaus Knemeyer GmbH  
 Marienstr. 18, 33332 Gütersloh, Tel.: 05241 9038-0

**Wir backen noch Handwerk!**



**thiesbrummel**  
 ORIGINAL BACKART AUS SPEXARD

BÄCKEREI · KONDITOREI · FRISCHEMARKT

**frischmarkt**  
 Frische ist unser Motto

Jetzt mit  
 regionalem  
 Partner:  
 Lüning!

**GUTE ERNTE**

**Eickhoff**

**Grüne Ideen**  
**Da ist für jeden was dabei**

Gütersloh, Bruder-Konrad-Straße 44  
[www.blumeneickhoff.de](http://www.blumeneickhoff.de)  
[blumeneickhoff@t-online.de](mailto:blumeneickhoff@t-online.de)  
 Telefon 0 52 41-4 05 57  
 Telefax 0 52 41-47 08 43



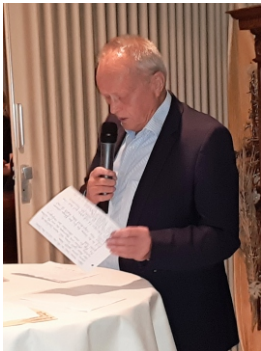
# Advents- und Jubilarfeier in neuem Rahmen

## Der Gänsebraten bei Hesse kommt gut an

In den vergangenen zwei Jahren fiel auch die traditionelle Ehrung der Jubilare im Rahmen einer sonntäglichen Adventsfeier der Corona-Pandemie zum Opfer. Diese Pause nahm der Vorstand zum Anlass, den seit vielen Jahren geübten Ablauf zu hinterfragen und das Konzept zu überarbeiten.

Der Termin und damit auch der vorweihnachtliche Charakter sollte erhalten bleiben. Wie könnte also eine Alternative zum bisherigen Ablauf aussehen? Als bei der Ideenfindung der Begriff „Weihnachtsgans“ fiel, war die Lösung gefunden. Ein „Gänse-Essen“ sollte den neuen Rahmen bilden. Wie so oft reicht eine gute Idee allein noch nicht aus, eine gelungene Veranstaltung zu organisieren.

Die Vorweihnachtszeit wird von vielen Firmen genutzt, sich bei der Belegschaft mit einer kleinen oder größeren Weihnachtsfeier für den Einsatz im abgelaufenen Jahr zu bedanken. Die Gastronomiebetriebe haben deshalb Hochkonjunktur. Somit ist es gar nicht so einfach, für eine größere Gesellschaft ein geeignetes Lokal zu finden, das darüber hinaus noch einen guten Gänsebraten anbieten kann.



1. Vorsitzender Hans Joachim Nowark mit der Begrüßungsansprache im Gasthaus Hesse

### Teilhabe der Mitglieder

Die guten Beziehungen zur Gaststätte Hesse in Varesell machten es möglich, dort einen freien Termin zu finden. Auf Grund der kurzfristigen Planung fiel der Termin auf einen Mittwoch. Zwar bietet das Gasthaus Hesse auch Platz für 100 Personen, die Kapazität der Küche für Gänsebraten ermöglichte aber nur eine Anzahl von 60 Gästen. Die Mitglieder des Vereins sollen nach dem Willen des Vorstands an den Beitragseinnahmen und anderen Erlösen teilhaben. Mit der Einladung zum Gänse-Essen erhielten die Mitglieder für diese Veranstaltung auch einen 7-Euro-Gutschein, der bei der Zahlung der Zeche eingelöst werden konnte.

Die spannende Frage lautete nun: Kommt das neue Konzept bei den Mitgliedern an? Eine solche Veranstaltung kann nur mit Voranmeldung durchgeführt werden. Mitte November wurden die Einladungen verschickt und schnell waren alle Plätze ausgebucht.



In der Mitte die beiden Jubilare von links: Günter Falkenreck, Heinz Hermann Vollmer eingerahmt von Heinrich Buschfranz und Hans Joachim Nowark

### Ehrung der Jubilare

Voraussetzung für eine Ehrenmitgliedschaft im Bürgerverein ist neben dem Erreichen des 75. Lebensjahrs auch eine 20-jährige Mitgliedschaft im Bürgerverein. Auch in diesem Jahr haben folgende Mitglieder diesen Status erreicht:

Günter Falkenreck  
Horst Milchers  
Friedel Neuhaus  
Ludger Theilmeier  
Klaus Tolksdorf  
Heinz Hermann Vollmer

Aus persönlichen Gründen konnten nicht alle Jubilare ihre Ehrenurkunde entgegen nehmen. Die beiden Vorsitzenden Hans Joachim Nowark und Heinrich Buschfranz freuten sich, Günter Falkenreck und Heinz Hermann Vollmer ihre Urkunden persönlich überreichen und zu ihrer Ehrenmitgliedschaft gratulieren zu dürfen.



Zu einer Weihnachtsfeier gehört auch ein Gedicht oder eine Weihnachtsgeschichte. Dies war auch an diesem Abend nicht anders. Gabi Koci hatte eine Geschichte zur Heiligen Nacht von Christa Block ausgewählt und trug diese selbst auch vor.

Dem besinnlichen Teil des Abends folgte der kulinarische. Das Hesse-Team hatte sich wieder schwer ins Zeug gelegt und tischte üppig auf.



Zum Braten wurden Kroketten, Klöße, Rotkohl und Rosenkohl gereicht. Das Motto bei Hesse könnte auch lauten: „Es kann zwar weniger werden, aber nicht alle.“

War eine Platte geleert, erschien sofort das Service-Personal mit entsprechendem Nachschub. Das selbe galt im Übrigen auch für die Getränke. Sollte ein Gast tatsächlich an diesem Abend hungrig oder durstig nach Hause gegangen sein, musste er sich an die eigene Nase fassen. Die Entscheidung des Vorstandes, etwas Neues zu probieren, hat sich als richtig erwiesen. Die große Anzahl positiver Rück-meldungen ist eine Bestätigung dafür, dass auch die Mitglieder offen



100 Jahre  
jung!

*Ihr gemütlicher Treffpunkt in Rietberg-Varensell*

*Gutbürgerliche Küche mit westfälischen Spezialitäten*

*Gesellschaftsraum bis 60 Personen*

*Partyscheune bis 200 Personen*

*Biergarten*

*Selbstgebraute Bierspezialitäten*



**Rietberg-Varensell · Schulstraße 80 · Tel.: 052 44/29 00**  
**www.gaststaette-hesse.de**



## Termine 2023

**10. Februar** - Jahreshauptversammlung  
Brauhaus Gütersloh, Beginn 20:00 Uhr

**09. März** - Fahrt zum Landtag nach Düsseldorf  
Abfahrt 07:00 Uhr Parkplatz an der Buschstraße  
Anmeldung über G. Kellermeier, 05241/67487

**25. März** - „Sylter Woche“ im Brauhaus Gütersloh  
mit unterhaltsamem Programm, Infos zu Pro-  
gramm und Anmeldung folgen mit der Einladung

**09. April** - Osterfeier auf Hof Neuhaus,  
Buschstraße

**30. April** - Tanz in den Mai Haus Ohlmeyer, Verl  
Eine Veranstaltung der Landsmannschaft  
Ostpreußen, weitere Details folgen

**18. Mai** - Himmelfahrt-Vatertagstour  
Start um 09:00 Uhr auf Hof Neuhaus,  
Buschstraße

**23. - 25. Mai** - Klönfahrt nach Halle/Saale  
Abfahrt 08:00 Uhr Parkplatz an der Buschstraße  
Anmeldung über G. Kellermeier, 05241/67487

**02. - 05. Juli** - Sommerreise an die Schlei  
Abfahrt 08:00 Uhr Parkplatz an der Buschstraße  
Anmeldung über G. Kellermeier, 05241/67487

**07. Juli** - Klön-Radtour

**19./20. August** - Holskenball und Familientag  
auf Hof Kleßmann, Parkstraße

**10. November** - Mitgliederversammlung, im  
Anschluss folgt das traditionelle Grünkohlessen.  
Beginn 19:00 Uhr. Die Lokalität steht noch nicht  
fest

**10. Dezember** - Advents- und Jubilarefeier im  
Brauhaus Gütersloh - Beginn 15:00 Uhr

### Klönen

Die „Klöner“ treffen sich regelmäßig am ersten Mittwoch des Monats im Spexarder Bauernhaus.  
Ausnahme: Im Juli und im November fällt das Klönen in diesem Jahr aus.



*Eine unvergessliche  
Torte für Ihr  
unvergessliches Fest*

BÄCKEREI KONDI TOREI  
**Ibrügger**

Carl-Bertelsmann-Straße 43 · 33332 Gütersloh · Tel.05241/27789 · Fax 05241/238802





**Respekt**



**Vielfalt**



**Weitsicht**



**Teilhabe**



**Verantwortung**



**Vorsorge**

**Weil's um  
mehr als  
Geld geht.**



**Sparkasse  
Gütersloh – Rietberg**